

Inhalt

Einleitung	13
I. Von Reimarus bis Käsemann – Blicke zurück auf rund 200 Jahre Suche nach dem „historischen“ Jesus	15
1. „Die wahre einfache und thätige Religion Jesu“ Jesus als Helfer der „vernünftigen Verehrer Gottes“ HERMANN SAMUEL REIMARUS (1694–1768)	17
a) <i>Skizze seines Lebens und Wirkens</i>	17
b) <i>Die Intention der „Apologie“</i>	19
c) <i>Kriterien für die Prüfung positiver Religionen</i>	21
d) <i>Kritik des Alten Testaments</i>	22
e) <i>Ausfälle gegen das Judentum</i>	24
f) <i>Unterscheidung der Lehre Jesu von der der Apostel</i>	27
g) <i>Die Lehre Jesu</i>	28
h) <i>Die Lehre der Apostel</i>	33
i) <i>Die Aussage von der Auferstehung Jesu als Betrug</i>	35
j) <i>Wahrheit, Faktizität, Religion</i>	38
k) <i>Das Interesse an Jesus</i>	40
l) <i>Zusammenfassung zu Reimarus und Ausblick</i>	42
2. Vor allem Weiteren: das eigene Recht der Evangelien bedenken! ...	44
a) <i>Ausgangsfragen</i>	44
b) <i>Das Zeugnis von der Auferweckung Jesu als Konstruktionspunkt der Evangelien</i>	44
c) <i>Das Erzählen der Evangelisten mit ihrer Bibel</i>	50
d) <i>Die biblische Erzählweise der Evangelisten</i>	53
e) <i>Konsequenzen</i>	57
3. „Das einfache historische Gerüste des Lebens Jesu“ Radikale historische Kritik der Evangelien DAVID FRIEDRICH STRAUß (1808–1874)	60
a) <i>Skizze seines Lebens</i>	60
b) <i>Strauß über Reimarus</i>	61
c) <i>Zwischen Skylla und Charybdis: mit der „mythischen“ Erklärung gegen Supranaturalisten und Rationalisten</i>	63
d) <i>Was übrig bleibt: „das einfache historische Gerüste des Lebens Jesu“</i>	66
e) <i>Die Unsicherheit darüber hinausgehender historischer Feststellungen</i>	72
f) <i>Strauß über Jesus als Juden und zu Jüdischem</i>	77
g) <i>Die historische Destruktion der Aussage von der Auferstehung Jesu</i>	79
h) <i>Hegelsche Philosophie als Fundament des Straußschen Denkens</i>	80

i) <i>Unmittelbare Reaktionen auf das „Leben Jesu“ und die Konsequenzen für Strauß</i>	83
j) <i>Kritische Würdigung des Straußschen „Leben Jesu“ von 1835</i>	86
4. Eine „Persönlichkeit, in welcher das göttliche Wesen sich ... vollkommen ins Menschliche übersetzt“ Die Wahrheit gewinnen durch historisches Verifizieren des Absoluten	
WILLIBALD BEYSCHLAG (1823-1900)	89
a) <i>Warum sich mit dem „Leben Jesu“ von Willibald Beyschlag befassen?</i>	89
b) <i>Hinweise auf Beyschlags Lebensgang</i>	90
c) <i>Was Beyschlag wollte</i>	92
d) <i>Was Beyschlag bei der historischen Arbeit theologisch voraussetzt</i>	95
e) <i>Wie Beyschlag historisch arbeitet</i>	98
f) <i>Beyschlags Bild vom Judentum und von Jesus als einem Juden</i>	107
5. „... und man ist eben auf dem Holzwege“ Radikale theologische Kritik der Leben-Jesu-Forschung	
MARTIN KÄHLER (1835–1912)	113
a) <i>Was Beyschlag und Kähler unterscheidet</i>	113
b) <i>Skizze seines Lebens und Wirkens</i>	113
c) <i>Die Frage nach dem „wirklichen Christus“ als dem Grund des Glaubens</i>	115
d) <i>Die sich der Rekonstruktion eines „Leben Jesu“ entgegenstellenden Schwierigkeiten</i>	120
e) <i>Die Suche nach dem „historischen“ Jesus: ein theologisch unmögliches Unternehmen</i>	122
f) <i>Ein offenes Problem: Kähler über Jesus als Juden und über das Judentum</i>	125
6. „... eine einzigartig große Wahrhaftigkeitstat“ Darstellung der Geschichte der Leben-Jesu-Forschung als „Irwerden an dem historischen Jesus“ – und die dennoch behauptete Lösung	
ALBERT SCHWEITZER (1875–1965)	129
a) <i>Biographische Notiz</i>	129
b) <i>Das nur eingeschränkte „Todesurteil“ über die Leben-Jesu-Forschung: Wie Schweitzer seine Forschungsgeschichte organisiert</i>	130
c) <i>„Die Lösung der konsequenten Eschatologie“</i>	138
d) <i>Vom eschatologischen Jesus zur Jesus-Mystik: Was Schweitzer mit seiner Rekonstruktion anfängt</i>	143
e) <i>Kritische Würdigung</i>	148

7. „Das Entscheidende ist schlechthin das Daß“ Der „historische“ Jesus in existenzialer Interpretation RUDOLF BULTMANN (1884–1976)	155
a) <i>Biographische Notiz</i>	155
b) <i>Das Ende der Leben-Jesu-Forschung und die weitere Produktion von Jesusbüchern</i>	156
c) <i>Bultmanns Umgang mit den Quellen</i>	158
d) <i>Bultmanns Zeichnung des Judentums</i>	163
e) <i>Jesus, der radikale Jude, der das Judentum überwindet</i>	166
f) <i>Bultmanns existenziale Interpretation Jesu</i>	168
g) <i>„Historischer Jesus“ und „Christuskerygma“ – die Behauptung des bloßen „Daß“</i>	173
h) <i>Weitere Probleme</i>	177
8. „Die theologische Relevanz des Historischen“ Die „neue Frage“ nach dem „historischen“ Jesus ERNST KÄSEMANN (1906–1998)	181
a) <i>Biographische Notiz</i>	181
b) <i>Eine „neue Frage“ nach dem „historischen“ Jesus?</i>	182
c) <i>„Das Problem des historischen Jesus“ – ein theologisch relevantes? ..</i>	186
d) <i>Irdischer Jesus und „historischer“ Jesus – Kerygma und Geschichte Jesu</i>	192
e) <i>Theologische Relevanz des Historischen?</i>	195
f) <i>Die behauptete Eigenart Jesu</i>	198
9. Ergebnisse und Folgerungen	203
a) <i>Die Widerständigkeit der Quellen gegenüber der historischen Rückfrage nach Jesus</i>	203
b) <i>Die Hilflosigkeit der Methoden</i>	205
c) <i>Das Problem der Selbstspiegelung</i>	208
d) <i>Die Permanenz des Chaos</i>	209
e) <i>Die theologische Verwendung des „historischen“ Jesus</i>	209
f) <i>Der unjüdische Jesus</i>	212
II. Was gibt es Neues bei der „dritten Suche“ nach dem „historischen“ Jesus?	215
1. Gibt es neue Quellen?	217
2. Gibt es neue Methoden?	219
a) <i>Die Wende vom Differenz- zum Plausibilitätskriterium</i>	219
b) <i>Der „erinnerte Jesus“</i>	225
c) <i>Erweiterung durch sozialwissenschaftliche Methoden?</i>	230
d) <i>Aufschlüsse durch Archäologie und Landeskunde?</i>	236

3. Der Jude Jesus – eine neue Erkenntnis?	238
a) <i>Die Jüdischkeit Jesu – keine neue Erkenntnis der „dritten Suche“</i>	238
b) <i>Jesus und „die Anfänge des christlichen Glaubens“?</i>	241
4. Hat man aufgehört, sich im eigenen Rekonstrukt zu spiegeln?	244
5. Gibt es neue gesicherte historische Erkenntnisse?	250
a) <i>Das nach wie vor bestehende Chaos</i>	250
b) <i>Jesus und die Königsherrschaft Gottes</i>	251
c) <i>Jesus und die Tora</i>	257
d) <i>Jesus und die Wunder</i>	261
e) <i>Jesus und das national-politische Messiasideal</i>	264
f) <i>Jesus als Kultkritiker und Kultstifter?</i>	266
g) <i>Jesu „Selbstverständnis“?</i>	269
h) <i>Jesu Ende in Jerusalem</i>	273
6. Gibt es neue theologische Einsichten über Notwendigkeit und Nutzen der Rückfrage nach dem „historischen“ Jesus?	278
a) <i>Der „historische“ Jesus – „ein unausweichliches Moment der westlichen Wissensordnung“?</i>	278
b) <i>Historische Jesusforschung als Kompensation für die verlorene „Göttlichkeit“ Jesu?</i>	282
c) <i>Die Existenz der Evangelien und die „geschichtliche Gestalt“ Jesus als Begründung für die historische Jesussuche?</i>	284
d) <i>Die „Diastase zwischen biblischem Christus und historischem Jesus“ als „Dilemma“?</i>	292
e) <i>Keine „Diastase“, sondern der „historische“ Jesus als „Anfang des Christentums“?</i>	295
f) <i>Eine ideologie-, theologie- und kirchenkritische Funktion der historischen Jesussuche?</i>	298
g) <i>Der jüdische Jesus als Herausforderung an die Theologie – und was noch viel mehr herausfordert</i>	300
Schluss	
Was wir als theologische Exegetinnen und Exegeten im Blick auf die Evangelien tun und was wir lassen sollten	303
Literaturverzeichnis	307